

Gelnhäuser Neue Zeitung, 02.02.2011

Verliebt in die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten

Charlotte Hohmann aus Biebergemünd stellt ihre Bilder drei Monate lang in der Reha-Klinik aus

Bad Orb (nu). Die Künstlerin Charlotte Hohmann startete ihre Bilderausstellung in der Bad Orber Reha-Klinik am Montagvormittag mit einer Vernissage. Für die nächsten drei Monate werden 51 ihrer Bilder, die Blumenstraße und Windmühlen, aber auch Blicke „Fröh am Morgen“ und ein „Kirchdorf im Wald“ zeigen, im Foyer und den Gängen zur Cafeteria Besucher und Patienten erfreuen.

Die gebürtige Frankfurterin lebt seit rund fünf Jahren in Biebergemünd und fand den Weg in die Kurstadt über den Bad Orber Boule-Treff von Brigitte Hegmann.

„Gerd Berlinger hat die Verbindung geschaffen“, berichtet Hohmann, wie sie mit Kristin Kaiser vom Veranstaltungsser-

vice der Klinik ins Gespräch kam und anschließend die Ausstellung organisiert wurde. Schon früh habe sie ihre Neigung für das kreative Gestalten entdeckt, doch die beruflichen Verpflichtungen und die Familie ließen kaum Raum, nur während eines Urlaub erlebte sie 1975 große Freude bei der Bauernmalerei.

„Doch 1995 nahm ich an Malkursen der Volkshochschule teil“, erzählte Charlotte Hohmann. Für die Teilnahme an Malwettbewerben schuf sie unter anderem „Ein Traum wird Wirklichkeit“ und „Mehr Frieden auf Erden“, die sie als ihre erklärten Lieblingsbilder bezeichnet.

Im Laufe der Jahre erarbeitete sie diverse Techniken in Acryl, Öl oder Aquarell. Hinzu kam das Experimentieren mit



Charlotte Hohmann erläutert Kristin Kaiser und Besuchern die Komposition des Bildes „Liebende Herzen“.

(Foto: Heinrich)

Spachtelmasse sowie verschiedenen Materialien, aus denen kreative Collagen entstanden.

Sie verrührt dabei Sand mit Leim, bringt Kleber auf die Platte auf und platziert in ge-

ordnetem Chaos ausrangierte Nützlichkeiten wie Wollfäden, getrocknete Blumen, Fotonega-

tive und anderes mehr zu bunten „Irrwegen“. Blumige Aquarellbilder standen am Anfang

ihrer malerischen Karriere, es folgten Fische, Landschaften und auch das Familien-Mädchen Nicki wurde verewigt. Beim Rundgang mit einer Gruppe durch die Gänge der Klinik eröffneten drei frisch leuchtende Erdbeeren die Lust auf die kleinen Früchte.

Herausstechend zeigen sich einige Werke in Monotypie, denn die chaotische Struktur der Bilder fasziniert und inspiriert zugleich den Betrachter auf der Suche nach dem Sinn.

Charlotte Hohmann erläuterte Kristin Kaiser und der Besuchergruppe die Komposition des Bildes „Liebende Herzen“ in Acryl und Spachtelmasse. Im Gespräch wies sie darauf hin, dass ihr das Kreative am besten liege und sie sich gerne der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten widme.